

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Corporate Governance von Kreditinstituten

Anforderungen – Instrumente – Compliance

Herausgegeben von

Dr. Karsten Paetzmann

und

Prof. Dr. Stephan Schöning

Mit Beiträgen von

Prof. Dr. Karsten Altenhain · Laura Baumgaertner ·
Prof. Dr. Christoph J. Börner · Dr. Antje Buchholz ·
Corina Dähne · StB Prof. habil. Dr. Carl-Christian Freidank ·
Prof. Dr. habil. Dieter Gramlich · Prof. Dr. Reinhold Hölscher ·
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Christian Kirchner, LL.M. (Harvard) † ·
Dietmar Kokott · Prof. Dr. Gregor Krämer ·
Dr. Klaus Lackhoff · Cristina Müller-Burmeister ·
Jana Nizhold · Dr. Karsten Paetzmann ·
Dr. Stefan Reckhenrich · Hartmut T. Renz · Dr. Lars Röh ·
Andrea Rolle · Frank Romeike · Dr. Nina Scherber ·
Manuel Schermer · Prof. Dr. Stephan Schöning ·
Dr. Guido Sopp, CFE · Dr. Karina Sopp ·
Thomas Springmann · Andreas Steck ·
Alexander van Meegen · PD Dr. Patrick Velte ·
Univ.-Prof. Dr. Gerd Waschbusch

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978 3 503 15707 5

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 15707 5
eBook: ISBN 978 3 503 15708 2

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2014
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co, Göttingen

Vorwort der Herausgeber

Kreditinstitute sind in den letzten Jahren als Folge der Finanzmarktkrise von 2008 und der anhaltenden Staatsschuldenkrise deutlich stärker in den Fokus der Bestrebungen einer besseren Gestaltung von Regelungen für die Unternehmensführung und -überwachung (Corporate Governance) gerückt. Für den Ausbruch und speziell die Ausbreitung der Finanzmarktkrise wird unzureichende Corporate Governance von Banken sogar als primär ursächlich angesehen. Es wird argumentiert, dass insbesondere das Management von Risiken in großen Finanzinstituten sich als unzureichend erwiesen habe. Diese Diagnose ist deshalb bemerkenswert, weil Aufsichtsbehörden bereits ein Jahrzehnt zuvor begonnen hatten, eine Verbesserung der Corporate Governance von Banken anzustoßen; als Beispiel seien die „Grundsätze für eine wirksame Bankenaufsicht“ des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht von 1997 genannt.

Diverse neue Regulierungen wurden in den letzten Jahren umgesetzt oder initiiert. Dazu gehören unter anderem die Basel III-Empfehlungen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht, die 2013 in das Recht der Europäischen Union überführt wurden, sowie in Deutschland die Vierte Novelle der Mindestanforderungen an das Risikomanagement von 2012. Gleichzeitig soll der neue Bilanzierungsstandard für Finanzinstrumente, IFRS 9, sowie das Konzept eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) einschließlich des Instrumentariums der Bankenabwicklung umgesetzt werden. Tatsächlich fielen die Vorbereitungen auf den Asset Quality Review (zweite Phase des Comprehensive Assessment) bei rund 130 Banken aus 18 EU-Mitgliedsstaaten (davon 24 große deutsche Institute) im Zusammenhang mit dem Übergang auf das SSM-Aufsichtsmodell mitten in die Entstehungszeit dieses Buchs. Andere neue oder verschärfte Regelungen betreffen nicht nur große Banken, sondern wirken sich direkt oder zumindest mittelbar auch auf kleinere Institute wie Sparkassen oder Kreditgenossenschaften aus.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel des vorliegenden Buchs, aus verschiedenen Blickrichtungen Inhalte und Auswirkungen der aktuellen Regulierungen auf die Banken zu untersuchen. Hierfür erschöpft sich der Inhalt des Buchs nicht in einer theoretischen Aufarbeitung und Einordnung gegenwärtiger Entwicklungen. Vielmehr nimmt die Mehrzahl der Beiträge Bezug auf spezifische bankbetriebliche Bereiche, aktuelle Probleme und Neuerungen, denen in der Bankpraxis zentrale Bedeutung zukommt und die noch nicht vollständig ausdiskutiert sind. Durch seine Synthese von theoretischer Fundierung und zielgerichteter Adressierung aktueller bankpraktischer Probleme richtet sich das Buch nicht nur an Führungskräfte in Banken sowie Aufsichtsräte, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Berater, sondern ebenfalls an Lehrende und Studierende an Universitäten, Fachhochschulen und Akademien.

Zur Umsetzung dieses Projekts haben die Herausgeber ein besonderes Augenmerk auf die Auswahl und Gewinnung einer ausgewiesenen, multidisziplinären Autorenschaft gelegt. Die gewonnenen 28 durchweg hochrangigen Mitautoren kommen aus Hochschule (Wirtschafts- und Rechtswissenschaften), Bankenpraxis, Aufsicht, Wirtschaftsprüfung sowie Rechts-, Unternehmens- und Personalberatung. Mitten in der Entstehungszeit erreichte die Herausgeber die traurige Nachricht über den Tod des Mitautors Christian Kirchner, Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin, am 17. Januar 2014. Wir gedenken seiner mit Hochachtung.

Dieses Buch gliedert sich in vier Kapitel. Kapitel I „**Corporate Governance – Status und aktuelle Entwicklungen**“ verdeutlicht die hohe und in den letzten Jahren stark gestiegene Relevanz der Corporate Governance von Kreditinstituten. Ausgehend von rechtlichen Grundlagen zur Corporate Governance von Banken werden sowohl die Bedeutung der unterschiedlichen Stakeholder als auch die Unterschiede zur Corporate Governance bei Versicherungen herausgearbeitet. Zudem werden Fortentwicklungen der Corporate Governance im Zusammenhang mit der zunehmenden Bankenregulierung und deren Grenzen thematisiert (Beitrag von Karsten Paetzmann). Anschließend wird den Fragen nachgegangen, warum die Erhaltung der Systeminstabilität als oberstes Ziel der Regulierung von Banken anzusehen ist, aus welchen Gründen diese Stabilität als per se gefährdet anzusehen ist und welche Auswirkungen die Systeminstabilität auf die Corporate Governance von Banken hat (Beitrag von Dieter Gramlich). Im Folgenden werden die grundlegenden Ansätze zur Regulierung von Banken differenziert und die Meilensteine der jüngeren Bankenregulierung, die primär mit den Beschlüssen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht verbunden sind, aufgezeigt. Ein Ausblick auf die in näherer Zukunft zu erwartenden Regulierungsmaßnahmen betont, dass eine „Regulierungspause“ nicht zu erwarten ist (Beitrag von Christoph J. Börner). Den Abschluss dieses Kapitels bildet eine vertiefte Behandlung eines Kernelements in der aktuellen Novellierung der Bankenregulierung, nämlich das Vorhaben zur Erhöhung der Qualität und Quantität der bankaufsichtlichen Eigenkapitalausstattung. Hierbei wird auch darauf eingegangen, ob dieser Regulierungsansatz zielführend ist (Beitrag von Gerd Waschbusch und Andrea Rolle).

Kapitel II „**Restrukturierung und Instrumente der Kapital-, Sanierungs- und Abwicklungsplanung**“ diskutiert zunächst die in Deutschland durch das Trennbankengesetz zum Ende Januar 2014 umgesetzten prophylaktischen Regelungen zur Abtrennung spekulativer Geschäfte vom Kunden-Bankgeschäft sowie den Entwurf einer europäischen Trennbankenverordnung vom Januar 2014. Es ist zu erwarten, dass diese aktuellen Entwicklungen großen Einfluss auf das Geschäftsmodell und die Corporate Governance von Banken haben werden (Beitrag von Andreas Steck und Alexander van Meegen). Sodann wird eingehend das Instrument der Sanierungs- und Abwicklungsplanung erörtert, das im deutschen Trennbankengesetz, aber auch im Entwurf einer EU-Restrukturierungsrichtlinie enthalten ist und Teil des einheitlichen Abwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism – SRM) sein wird. Noch nicht im Trennbankengesetz enthalten

war hingegen das Bail-In privater Gläubiger, das als neues Restrukturierungsinstrument zur Rekapitalisierung derzeit rechtspolitisch intensiv diskutiert wird (Beitrag von Lars Röh und Nina Scherber). Weiterhin werden aus dem CRD IV/CRR-Paket resultierende Anforderungen an die mehrjährige Kapitalplanung aufgezeigt, auch weil sie deutlich über eine reine quantitative Anhebung der geforderten Mindestkapitalquoten hinausgehen (Beitrag von Karsten Paetzmann). Schließlich enthält dieses Kapitel einen Beitrag zur aufsichtsrechtlichen Konsolidierung nach CRD IV und zum Verhältnis zur Konzernrechnungslegung (Beitrag von Karina Sopp und Guido Sopp).

Kapitel III „**Anforderungen an die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand**“ enthält sechs Beiträge ausgewiesener Experten, von denen sich je drei der Vorstands- und Aufsichtsratsarbeit widmen. Zunächst werden die Anforderungen an den Bankvorstand aus Sicht eines Personalberaters (Beitrag von Stefan Reckhenrich) beleuchtet. Mit dem Trennbankengesetz wurde zum Januar 2014 im Zusammenhang mit dem Risikomanagement der Bank der Straftatbestand des § 54a KWG eingeführt. Dieser und andere strafrechtlich relevante Regelungen für die Arbeit des Bankvorstands werden in einem gesonderten Beitrag diskutiert (Beitrag von Karsten Altenhain). Eine hervorgehobene Bedeutung bei der Diskussion der Corporate Governance von Banken kommt auch Vergütungssystemen zu. Hierzu werden zuletzt durch fünf Kreditinstitute und durch das Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik entwickelte Grundsätze zur Management-Vergütung vorgestellt (Beitrag von Dietmar Kokott und Christian Kirchner[†]). Die Anforderungen an Aufsichtsräte von Aktiengesellschaften, aber auch speziell von Banken, wurden in den vergangenen Jahren erheblich weiterentwickelt. Die Ausgestaltung der Aufsichtsfunktion, einschließlich persönlicher und fachlicher Anforderungen sowie der Informationsversorgung, ist Gegenstand einer systematisierenden Abhandlung, die auch Bezug auf das deutsche Drei-Säulen-Modell sowie das duale Führungssystem nimmt (Beitrag von Reinhold Hölscher und Corina Dähne). In einem vertiefenden Beitrag werden ausgewählte Inhalte aktueller Reformen zur Verbesserung der Corporate Governance darauf hin untersucht, die Aufsichtsratsarbeit weiter zu professionalisieren. Es entwickelt sich das Aufsichtsratsmandat von einem „Nebenamt“ hin zu einer hauptberuflichen Tätigkeit (Beitrag von Patrick Velte und Antje Buchholz). Dies steht insbesondere auch im Zusammenhang mit der nunmehr verpflichtenden Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Beitrag von Carl-Christian Freidank und Cristina Müller-Burmeister), wie sie bereits seit seiner Urfassung (Februar 2002) vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlen wird.

Kapitel IV „**Neuerungen in den Feldern Risikomanagement und Compliance**“ beschäftigt sich mit wesentlichen Bestandteilen der qualitativen beziehungsweise prinzipienorientierten Bankenregulierung, die im Rahmen der Corporate Governance zu berücksichtigen sind. Ausgangspunkt sind dabei grundlegende Betrachtungen zur Bedeutung eines adäquaten Risikomanagementsystems in Banken. Hierbei wird auch auf den aktuellen Stand und die Entwicklungslinien der bankaufsichtlichen Anforderungen an das Risikomanagement in Deutschland ein-

gegangen (Beitrag von Frank Romeike). Eine nicht unbedeutende Neuerung im Rahmen dieser bankaufsichtlichen Anforderungen ist die Notwendigkeit, ein Transferpreissystem für Liquiditätskosten und Liquiditätsrisikokosten aufzubauen. Schließlich wird hierdurch direkt in die Konditionengestaltung der Kreditinstitute im Kundengeschäft eingegriffen (Beitrag von Stephan Schöning und Manuel Schermer). Zinsänderungsrisiken außerhalb des Handelsbuchs waren lange Zeit ein letzter „weißer Fleck“ der Bankenregulierung. Mittlerweile bestehen allerdings auch für diese Risikokategorie mehrere bankaufsichtliche Anforderungen, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit zu beachten sind und die das Eingehen von Zinsänderungsrisiken limitieren (Beitrag von Jana Nizold und Thomas Springmann). Da Kreditinstitute auch bei der finanziellen Abwicklung strafbarer Handlungen involviert sein können, sind sie seit Längerem Ansatzpunkt für eine Aufdeckung derartiger Aktivitäten. Die Regeln zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen stellen gravierende Anforderungen an die Compliance als Bestandteile der Corporate Governance dar (Beitrag von Gregor Krämer und Laura Baumgaertner). Ähnliches gilt für den Wertpapierbereich von Banken, für den zahlreiche sowohl kundengeschäftsbezogene als auch interne Regelungen erlassen worden sind. Hieraus resultieren ebenfalls erhebliche organisatorische und geschäftsbezogene Anforderungen, deren Einhaltung im Rahmen der Wertpapier-Compliance zu gewährleisten ist (Beitrag von Hartmut Renz und Klaus Lackhoff).

Die Herausgeber danken allen Beteiligten für die engagierte Mitarbeit. Der größte Dank gilt allen Mitautoren, deren Bereitschaft, Einsatz und Geduld wichtige Voraussetzung für die Umsetzung dieses Projektes waren. Unter den Teilnehmern an diesem Projekt haben sich inhaltliche Diskussionen ergeben, die von den Herausgebern als sehr fruchtbar, konstruktiv und wertschätzend aufgenommen wurden. Hervorzuheben sind unsere Mitautoren Karina und Guido Sopp, die mitten in der intensiven Entstehungszeit dieses Buchs aus Wien die freudige Nachricht von der Geburt ihrer Tochter Linda am 22. Dezember 2013 übermittelten. Elena Dajcman, Sandra Grimmer sowie Patricia Kees sind die Herausgeber dankbar für sorgfältige Formatierungs- und Korrekturarbeiten bei der Erstellung der Endfassung. Unser Dank gilt auch dem Center for Finance, Accounting and Taxation e.V. (FACT Center), das durch seine finanzielle Unterstützung das Entstehen dieses Buches gefördert hat. Schließlich danken die Herausgeber Joachim Schmidt und Claudia Splittergerber vom Erich Schmidt Verlag für die gute Zusammenarbeit bei diesem Projekt.

Hamburg und Lahr, im April 2014
Karsten Paetzmann und Stephan Schöning

Inhaltsübersicht

Kapitel I: Corporate Governance – Status und aktuelle Entwicklungen.....	1
Kapitel II: Restrukturierung und Instrumente der Kapital-, Sanierungs- und Abwicklungsplanung.....	99
Kapitel III: Anforderungen an die Arbeit von Aufsichtsrat und Vorstand	221
Kapitel IV: Neuerungen in den Feldern Risikomanagement und Compliance.	355

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	V
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XV
Verzeichnis der Herausgeber	XXV
Verzeichnis der Autoren.....	XXVII

Kapitel I: Corporate Governance – Status und aktuelle Entwicklungen..... 1

Karsten Paetzmann

Corporate Governance von Banken: Opazität, Governance-Reformen und regulatorische Arbitrage.....	3
--	---

Christoph J. Börner

Aktuelle Entwicklungen in der Bankenregulierung.....	33
--	----

Dieter Gramlich

Systeminstabilität und Auswirkungen auf die Corporate Governance von Banken.....	55
--	----

Gerd Waschbusch/Andrea Rolle

Qualität und Quantität – Erhöhte Anforderungen an eine angemessene Eigenmittelausstattung der Banken nach dem CRD IV-Paket.....	81
---	----

Kapitel II: Restrukturierung und Instrumente der Kapital-, Sanierungs- und Abwicklungsplanung..... 99

Andreas Steck/Alexander van Meegen

Corporate Governance im Trennbankensystem.....	101
--	-----

Lars Röh/Nina Scherber

Bankenrestrukturierung in Deutschland und der EU.....	127
---	-----

Karsten Paetzmann

Mehrjährige Kapitalplanung nach den MaRisk auf Grundlage der Prudential Filter gemäß CRR.....	167
---	-----

Karina Sopp/Guido Sopp

Besonderheiten der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung nach CRD IV und Verhältnis zur Konzernrechnungslegung.....	195
--	-----

**Kapitel III: Anforderungen an die Arbeit von Aufsichtsrat
und Vorstand.....221**

Stefan Reckhenrich

Corporate Governance und neue Marktbedingungen: Anforderungen an den Bankvorstand.....	223
---	-----

Karsten Altenhain

Strafrechtliche Regelungen für die Arbeit des Bankvorstands.....	237
--	-----

Dietmar Kokott/Christian Kirchner†

Ethische Fundierung der Managementvergütung in der Kreditwirtschaft: Das Grundsatzpapier der fünf Finanzinstitute und des Wittenberg- Zentrums für Globale Ethik.....	259
---	-----

Reinhold Hölscher/Corina Dähne

Anforderungen an Aufsichtsorgane von Kreditinstituten im Rahmen des dualen Führungssystems.....	271
--	-----

Patrick Velte/Antje Buchholz

Fortentwicklung der Überwachungstätigkeit deutscher Banken- Aufsichtsräte durch die Reformen zur Corporate Governance.....	297
---	-----

Carl-Christian Freidank/Cristina Müller-Burmeister

Prüfungsausschüsse als Instrumente der Corporate Governance in Kreditinstituten.....	327
---	-----

**Kapitel IV: Neuerungen in den Feldern Risikomanagement
und Compliance.....355**

Frank Romeike

Stand und Entwicklungslinien im Risikomanagement von Banken.....	357
--	-----

Stephan Schöning/Manuel Schermer

Liquidity Cost Benefit Allocation – Eine kritische Analyse.....	379
---	-----

Jana Nizold/Thomas Springmann

Bankaufsichtliche Anforderungen an das Management von Zins- änderungsrisiken.....	407
--	-----

Gregor Krämer/Laura Baumgaertner

Die aktuellen Anforderungen an die Compliance zur Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen.....	437
---	-----

Hartmut Renz/Klaus Lackhoff

Wertpapier Compliance als Teil der Corporate Governance von Kredit- instituten.....	461
--	-----

Stichwortverzeichnis	499
----------------------------	-----